

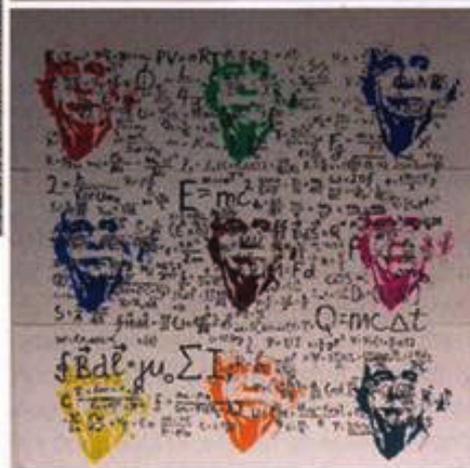
ART-A – Lifeline

■ DEUTSCHLAND | NIEDERSACHSEN • Erdöl- und Erdgas-Museum Twist

Ausbrechen, aufbrechen, etwas Neues wagen, sich aus Fesseln befreien, die Lust am Leben; Anke Strubes vielseitige Kunst drückt genau das aus. Ihre Skulpturen und skulpturalen Bilder, für die sie die unterschiedlichsten Stoffe verwendet, erzählen Geschichten. Mal mitreißend, mal nachdenklich, mal zurückhaltend, aber stets eindringlich.



Eine Lampe aus Besteck, ein Bild aus Draht, Objekte, in denen Nägel zum Einsatz kommen, skulpturale Gemälde – bei Anke Strube ist bei den Materialien alles möglich. „Ich experimentiere gern mit neuen Materialien. Manchmal funktioniert das, manchmal nicht. Zumindest nicht auf Anhieb. Dann muss ich eben weitertüfteln“, lacht die heutige Grafschafterin in ihrer sympathischen, ehrlichen Art. „Manchmal dauert es zwar ein paar Monate, aber dann habe ich doch die Skulptur oder das Objekt geschaffen, das mir vorschwebt!“ Kettsägen kommen zu diesem Zweck ebenso zum Einsatz wie alles, was der Baumarkt hergibt: Nägel, Kabelbinder, Gips, Draht ... Oder auch die Natur. Gern richtig altes Holz – das von alten Eichen am liebsten.



Anke Strube

Daraus entstehen Formen und Figuren, die fast immer ein Thema haben: Aufbruch. „Oder Ausbruch“, ergänzt Anke Strube, „ganz wie man es interpretieren mag. Für mich stellen meine Kunstwerke immer das Leben dar, das sich weiterentwickelt. Es gibt keinen Stillstand.“ Den gibt es bei der Autodidaktin ebenso nicht. In ihrem Atelier in Lohne (Grafschaft Bentheim) werkelt die gebürtige Nordrhein-Westfalin jeden Tag und erschafft Kunst, die wahrlich nicht alltäglich ist. Ihre Bilder etwa sind zwar auch gemalt, aber nur im Hintergrund. Im Vordergrund steht immer das Skulpturale, das Haptische – welches das Werk lebendig werden lässt. Das Dreidimensionale hat es Anke Strube angetan. Sie erschafft, sie erweckt zum Leben. So

wird auch der Ausbruch thematisch unterstützt. Hände und Köpfe sind oft in ihren Kunstwerken zu finden – Lebenslust. Anpacken. Mitmachen. Ausdrücken. Anke Strube ist genauso eine Frau der Tat.

18. Februar bis 2. April 2017

■ Informationen:
Erdöl- und Erdgas-Museum Twist
Flensbergstraße 13, D-49767 Twist
Di–So 14–18 Uhr
www.erdoel-erdgas-museum-twist.de